



Infla-

Neue Folge Nr.24
Gesamtfolge Nr.55
September 1964

Berichte

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Joachim Pidun, Berlin - Steglitz , Sentastraße 5

Die

KOBOLD - MEDAILLE

1963

wurde an Herrn

Georg Biesecke

in Würdigung seiner Verdienste um die
Erforschung deutscher Marken verliehen.

Protokoll über die Hauptversammlung vom 27. Februar 1964

Lokal Stühmer, Berlin, Bleibtreustraße

Anwesend 12 Mitglieder

Beginn 20.15 Uhr

Die Hauptversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Es wurde festgestellt, daß ordnungsgemäß eingeladen war, und die Tagesordnung verlesen. Es erhob sich kein Widerspruch.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung gab der 1. Vorsitzende einen ausführlichen Jahresbericht, in dem unter anderem ausgeführt wurde, daß die Stagnierung des Vereins überwunden sei, da sich entgegen den früheren Zeiten endlich Mitarbeiter gefunden hätten. Dankenswerterweise hat sich der 2. Vorsitzende bereit erklärt, die Gestaltung der Berichte zu übernehmen. Nach einem Hinweis auf die Mißhelligkeiten des vergangenen Jahres schloß der Jahresbericht mit einem besonderen Dank an die Mitglieder, die sich durch Mitarbeit ausgezeichnet haben, insbesondere der Prüfer, die den Reinerlös ihrer Arbeit dem Verein zur Verfügung stellen.

In der anschließenden Diskussion gab Herr Dr. Meyer zu bedenken, daß es doch besser wäre, die Berichte in Berlin zu erstellen, da Infla Berlin doch eine Berliner Gründung sei und es unter den heutigen Verhältnissen geraten erscheine, die Berichte von Berlin aus zu erstellen. Der Vorsitzende gab zu bedenken, daß die Herstellung der Berichte in Wien bedeutend billiger sei und sich hier in Berlin auch keine Mitarbeiter finden. Der Vorstand will in dieser Angelegenheit noch einmal beraten. Der derzeitige Mitgliederbestand beträgt 150 Mitglieder, wovon sich 21 Mitglieder im Gebiet der DDR befinden. Diese Mitglieder sind bis auf weiteres von einer Beitragszahlung befreit.

Vom Vorsitzenden wurde ferner angeregt, daß in Zukunft auch durch die zu den Sitzungen erscheinenden Mitgliedern kleine Vorlagen gezeigt werden sollen, da es dem Vorstand allein gar nicht möglich ist, laufend Vorlagen zu beschaffen.

Von Herrn Kaiser wurde zu Punkt 2 der Tagesordnung der Kassenbericht gegeben. Aus diesem ergab sich, daß der Verein unter der neuen Kassenführung wieder zu einem Kapital gekommen ist, so daß wieder Veröffentlichungen gebracht werden können. Nach dem Bericht der Kassenprüfer, der durch Herrn Löhrich verlesen wurde, wurde von diesem die Entlastung des Schatzmeisters vorgeschlagen (Prüfungsbericht Anlage 1). Die Abstimmung ergab 11 Stimmen für die Entlastung, 1 Stimmenthaltung.

Für die Abstimmung zur Entlastung des Restvorstandes übernahm der Alterspräsident Herr Denner den Vorsitz (Punkt 3 der Tagesordnung). Auf seinen Vorschlag wurde dem Restvorstand einstimmig die Entlastung erteilt.

Die Abstimmung zu Punkt 4, Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr, ergab Einstimmigkeit über einen Jahresbeitrag von 18,- DM und eine Aufnahmegebühr von 5,- DM.

Punkt 5, Vereinssitzungen.

Es wurden folgende Tage für die Vereinssitzungen festgelegt:

| | |
|-------------|---------------|
| 23. Januar | 28. Mai |
| 27. Februar | 25. Juni |
| 26. März | 24. September |
| 23. April | 22. Oktober |
| | 26. November |

Die Sitzungen in den Monaten Juli, August und Dezember fallen aus. Vorher verfiel ein Antrag von Herrn Kaiser, die Sitzungen nur alle zwei Monate durchzuführen, mit 5 Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen der Ablehnung.

Punkt 6, Neue Satzungen.

Die neuen Satzungen wurden nach Durchsprache einstimmig angenommen. (Anlage 2).

Zu neuen Kassenprüfern wurden (Punkt 7) Herr Löhrich mit 11 Stimmen bei einer Enthaltung und Herr Ballschmidt mit 10 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

Punkt 8, Anträge.

Es waren keine Anträge eingegangen.

Verschiedenes (Punkt 9).

Von Herrn Kühnst wurde angefragt, aus welchem Grunde die Rundsendekasse nicht durch die Kassenprüfer geprüft wurde. Die Kassenprüfer erklärten, sie hätten von seiten des Vorstandes keinen Auftrag dazu erhalten. Der 1. Vorsitzende erklärte dazu, daß es keiner Aufforderung durch den Vorstand bedarf und beantragte, daß die Rundsendekasse durch die Kassenprüfer selbständig zu prüfen sei. Dies wurde einstimmig gebilligt. Das Geschäftsjahr des Rundsendeverkehrs endet am 30. September jeden Jahres, eine Prüfung ist somit erst zu diesem Zeitpunkt möglich. Da sich bezüglich des Rundsendeverkehrs und seiner Abrechnung in der Vergangenheit Meinungsverschiedenheiten ergaben, wurde von Herrn Kühnst der Antrag gestellt, eine außerordentliche Kassen-

prüfung auch für die Vergangenheit durchzuführen. Da dem Rundsendeleiter für die Vergangenheit aber bei der letzten Hauptversammlung Entlastung erteilt wurde, mußte dieser Antrag der Ablehnung verfallen (1 Stimme dafür, 5 dagegen, 6 Enthaltungen).

In der weiteren Aussprache über den Rundsendeverkehr wurde angeregt, dem Rundsendeleiter für seine Arbeit aus dem Überschuß der Rundsendekasse zu entschädigen. Nach Vorschlag sollte der Rundsendeleiter 30% der Nettoüberschüsse für seine Tätigkeit erhalten. Da keine Einigung über die Höhe des Prozentsatzes erzielt werden konnte, wurde der Vorstand beauftragt, die Frage zu prüfen und selbst zu entscheiden.

Zum Schluß der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß die nächste Neuwahl des Vorstandes auf der Hauptversammlung 1966 erfolgen muß.

Schluß der Hauptversammlung 23.00 Uhr.

gez. Gaedicke
1. Vorsitzender

gez. Kühnst
Schriftführer

Im letzten Halbjahr 1963, also seit Übernahme der Kassiergeschäfte, hat es der neue Schatzmeister verstanden, die Unkosten erheblich zu senken, so daß angenommen werden kann, daß in wenigen Jahren die Vermögenslage des Vereines wieder gefestigt ist. Herrn Kaiser wird der besondere Dank des Vereines auszusprechen sein.

Der Schatzmeister

1 Berlin 19, den 31.12.1963
Preußenallee 9

Bilanz

| <u>Aktiva</u> | | <u>Passiva</u> | |
|------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| Kasse | 56,34 DM | Rdsdg. Rücklage | 450,00 DM |
| Postscheck | 459,32 DM | Rds. Verkehr | 1.563,54 DM |
| Forderungen | 3.129,02 DM | Rechn. Abgr. | 203,00 DM |
| " (Neuheiten) | 50,00 DM | Kapital | |
| Inv. Prüfstellen | 275,00 DM | 1.1.63 = | 354,87 |
| " Büro | 275,00 DM | Gewinn | 1.824,27 |
| " Prägestempel | 1,00 DM | | 2.179,14 DM |
| Literatur | 150,00 DM | | |
| | <u>4.395,68 DM</u> | | <u>4.395,68 DM</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| <u>Aufwand</u> | | <u>Ertrag</u> | |
|----------------|--------------------|---------------|--------------------|
| Unkosten | 2.153,24 DM | Beiträge | 2.431,50 DM |
| Veröffentlchg. | 221,21 DM | Eintr. Geld | 10,00 DM |
| L. V. Beitrag | 387,00 DM | Prüfstellen | 2.456,72 DM |
| AfA | 312,50 DM | | |
| Gewinn | 1.824,27 DM | | |
| | <u>4.898,22 DM</u> | | <u>4.898,22 DM</u> |

Vorstehende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind auf ihre Übereinstimmung mit Hauptbuch und Journal sowie auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft worden.

Berlin 19, den 24. Februar 1964.

gez. Gaedicke
1. Vorsitzender

gez. Kaiser
Schatzmeister

gez. K. Löhrich
Kassenprüfer

gez. Eugen Demmer
Kassenprüfer

An alle Mitglieder

Aufruf zur Mitarbeit

Alle Mitglieder werden gebeten, über Tatsachen, die alle Sammler interessieren könnten, an Dipl.Ing. Leendert Smidt, Wien XII., Stuwäckeng. 23 Mitteilung zu machen. Die Meldungen brauchen nur auf einen Bogen Papier geschrieben und mit Namensangabe eingesandt zu werden. Es interessieren nicht nur das Gebiet der Infla, sondern des gesamten Deutschen Reiches. Ob eine Meldung veröffentlicht wird, muß die Schriftleitung entscheiden, und es wird jeder Bericht nur mit den Anfangsbuchstaben des Einsenders gekennzeichnet. Auch Kurzartikel über einzelne Fachgebiete sind erwünscht.

Interessant sind z.B.:

- a) Auffindung besonders interessanter oder besonderer Marken und Briefe
- b) Meldung über Ausstellungen (Vorankündigungen oder Kurzberichte über erfolgte Ausstellungen)
- c) Meldungen über Vereinstätigkeiten (auch außerhalb Infla)
- d) Meldungen über Material, das in eigenen Sammlungen liegt
- e) Meldungen über besonders interessante Auktionen und deren Ergebnisse
- f) Meldungen über Artikel in Fachzeitschriften und sonstige Veröffentlichungen (wir können nicht alles selbst lesen).

Nachruf

Am 4.Juni 1964 verstarb nach langer schwerer Krankheit unser Mitglied

Werner Hauenstein

im Alter von 57 Jahren.

Infla-Berlin betrauert in ihm ein langjähriges und treues Mitglied. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf

In Wien verstarb im 67. Lebensjahr Herr Paul Ferchenbauer, langjähriger Prüfer klassischer Marken. Durch seinen Tod verliert die Sammlerwelt einen äußerst gewissenhaften und exakten Markenprüfer sowie einen stets hilfsbereiten und liebwerten Menschen.

Die von P.Ferchenbauer geprüften Marken bekamen außer dem vorschriftsmäßigen Prüfzeichen eine kurze prägnante Klassifikation; am wichtigsten war

vielleicht auch eine objektive Kurzbeschreibung des Gesamtzustandes der Marke (wie Qualität, Aussehen und Schönheit), die mit den Buchstaben S, SS, P und K gekennzeichnet wurde. Diese Art der Kennzeichnung war in hiesigen Sammlerkreisen sehr geschätzt und wurde niemals angezweifelt. Sein Werturteil war stets maßgebend.

Arbeitsgemeinschaft NEUES HANDBUCH DER BRIEFMARKEN- KUNDE
E. V.

Hauptschriftleitung:
Dipl.Ing. Karl Kurt Wolter München 15,
Landwehrstr. 52

Im Mai 1964

Der Verein verweist auf die erfolgreiche Tätigkeit der "Arbeitsgemeinschaft Neues Handbuch der Briefmarkenkunde e.V.", die es sich zur Aufgabe gestellt hat, eine Weiterführung des alten "Kohl"-Handbuches vorzunehmen. Von den darin noch nicht behandelten Ländern erscheinen in loser Folge abgeschlossene Bearbeitungen. Unter der seit zwei Jahren neu ernannten Redaktion (Dipl.Ing. Karl K.Wolter & Dr. H. Wittmann) sind bereits 20 Länderbearbeitungen erschienen. Außerdem veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft in ihrer Zeitschrift "Collegium Philatelicum", die den Mitgliedern kostenlos zugestellt wird, laufend sowohl Ergänzungen zu den Länderbearbeitungen wie auch wissenswerte Aufsätze und neue Forschungsergebnisse aus allen Gebieten der Briefmarkenkunde. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft erhalten die Hefte zu stark ermäßigten Vorzugspreisen: der Jahresbeitrag beträgt DM 10,-. Derzeitiger Mitgliederstand 630. Anträge um Mitgliedschaft sowie Bestellungen sind zu richten an: Karl Bald, 8781 - Wernfeld/Main. Anfragen redaktioneller Art, auch jederzeit erwünschte Mitarbeit an den Veröffentlichungen erbittet die Redaktion: Dipl.Ing. Karl K.Wolter, 8 - München 15, Landwehrstraße 52.

Württemberg, Abschiedsausgabe (Hirsche.)
(Mi Nr.144 - 149)

Am 1.April 1920 verzichtete Württemberg zugunsten des Deutschen Reiches auf sein Postrecht. Aus diesem Anlaß wurde im Januar 1920 über Veranlassung der OPD Stuttgart ein Wettbewerb für zwei Abschiedsserien ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf die Hirschserie als Ausgabe für die Gemeindebehörden und die Städteserie als Ausgabe für den Staatsdienst.

Obwohl die Zeit für die Vorbereitung kurz war, konnte die OPD schon am 11. März 1920 den Anlieferungstermin für die Hirschserie mit 16. März 1920 bestimmen.

Am 17. März kamen einzelne Werte zur Verteilung, die Belieferung war anfangs ungleichmäßig. Auf Grund der Verwendungsdaten fällt der früheste Gebrauch der kleinen Werte auf den 19. März, jener der Werte zu 50 Pfg und 75 Pfg vereinzelt auf den 22.3.1920. Gegen Ende des Monats steigerte sich die Verwendung der einzelnen Werte ständig, um am 31. März, dem letzten Tag der Gültigkeit, den Höhepunkt zu erreichen. In die Monate April und Mai fallen dann die häufigsten Nachstempelungen.

Die Hirschaufgabe war verhältnismäßig klein und sehr bald vergriffen. Im Min.Erl. v. 11.3.1920, Amtsblatt vom 15.3., heißt es für beide Ausgaben: "Die bezugsberechtigten Behörden haben den Bedarf für 8 - 10 Tage beim zuständigen Postamt zu bestellen, das den ihm von Amtswegen zugewiesenen Bestand der Staatsmarken den Bestellungen entsprechend verteilen wird. Die Verteilung der Bezirksmarken (Hirsche) geschieht durch die Druckerei des Verkehrsamtes."

An Händler und Sammler wurden die Marken nur gegen bar (also nicht gegen Freimarken) ausschließlich durch das Postamt Nr.1 Stuttgart verkauft. Die Sammler mußten ihre Bestellungen bis zum 25. März bei den Postämtern abgeben. Der Preis für beide Ausgaben betrug 11,75 Mk + 17,65% Luxussteuer, zusammen 13,82 Mk.

Die Bestellungen auf Bezirksmarken (Hirsche) durch die berechtigten Behörden waren unverzüglich an die Druckerei zu senden.

Ergebnis der Erfassung und Registrierung ab 1939 - 1962

| Lose gebraucht | | | Von diesen 1458 Stück müssen 368 Stück, = etwa 25%, abgezogen werden, weil es sich hierbei um Nachentwertungen aus den Monaten April und Mai 1920, um Fälschungen und Gefälligkeitsentwertungen mit Schalterstempeln ohne Uhrzeit handelt. Es bleiben also nur 1090 Stück, welche das Prüfzeichen erhalten konnten. |
|----------------|-----------------|------|---|
| 10 Pf. | 280 Stück = ca. | 19% | |
| 15 Pf. | 317 Stück | 21% | |
| 20 Pf. | 504 Stück | 35% | |
| 30 Pf. | 240 Stück | 17% | |
| 50 Pf. | 65 Stück | 4% | |
| 75 Pf. | 52 Stück | 4% | |
| zus. | 1458 Stück | 100% | |

| Briefe | Einzel | - Mehr | - Misch | - Frankaturen | = | % |
|--------|--------|--------|---------|---------------|-----------|----------|
| 10 Pf. | 40 | 65 | 80 | = | 185 | 23 |
| 15 | 55 | 35 | 60 | = | 150 | 19 |
| 20 | 180 | ? | 93 | = | 273 | 35 |
| 30 | 45 | ? | 85 | = | 130 | 16 |
| 50 | 10 | 1 | 25 | = | 36 | 4 |
| 75 | 4 | 1 | 18 | = | <u>23</u> | <u>3</u> |
| | | | | | 797 | 100% |

| Früheste Erscheinungsdaten | | | |
|----------------------------|--------------|-----------|-----------|
| 10 Pf. | Munderkingen | 19.3.1920 | 9 - 10 V |
| 15 | Neresheim | 19.3.1920 | |
| 20 | Brackenheim | 19.3.1920 | 11 - 12 V |
| 30 | Neresheim | 21.3.1920 | |
| | Brackenheim | 22.3.1920 | 5 - 6 N |
| | Rohracker | 22.3.1920 | |
| 50 | Esslingen | 25.3.1920 | 11 - 12 V |
| | Ludwigsburg | 25.3.1920 | 6 - 7 N |
| 75 | Brackenheim | 22.3.1920 | 5 - 6 N |
| | Ravensburg | 24.3.1920 | 6 - 7 N |
| | Esslingen | 25.3.1920 | 11 - 12 V |

| Weitere Feststellungen | | | |
|------------------------|----------------|-----------|--------------------------------|
| | Kirchheim/Teck | 19.3.1920 | 4 - 5 N |
| | Neresheim | 19.3.1920 | |
| | Wildenstein | 22.3.1920 | |
| | Göppingen | 22.3.1920 | 9 - 10 V |
| | Biberach | 22.3.1920 | 12 - 1 N |
| | Herbrechtingen | 22.3.1920 | (Schweizer Stempelform) |
| | Dettingen Erms | 22.3.1920 | (Wertbrief 2x50 + 2x75 Pf.) |

Aus diesen Verwendungsdaten ergibt sich, daß die Angabe im Michel mit 29. März falsch ist und auf den 19. März 1920 berichtigt werden muß.

Der 1. Verwendungstag der Städteausgabe fällt dagegen auf den 25. März 1920.

Fritz Emmel, Stuttgart

(Siehe auch den Artikel vom gleichen Verfasser in "Infla-Bericht" No.10/1953)

Mi Nr. 191 (F), 2 Mk Posthorn, W z Waffeln mit
Unterdruck über dem Markenbild,
eine interessante Abart

Zu Beginn des Jahres 1922 erschien die Ziffer-Arbeiterserie mit Wasserzeichen Waffeln. Ihre Markwerte in Posthornzeichnung hatten farbigen Unterdruck. Der Wert zu 2 Mk, Mi Nr.191, wurde in beiden Druckarten, in Platten- und Walzendruck, hergestellt und in Bögen und Rollen ausgegeben. Platten- und Walzendruck unterscheiden sich geringfügig durch ihre Farbintensität, der Walzendruck ist auch hier der dunklere.

Unter den Rollenmarken, welche einzeln oft durch Firmenperforation und "Scherentrennung" als Automatenmarken zu erkennen sind, findet man Stücke, welche ein eigenartiges Aussehen haben. Während sich das rautenartige Mittelfeld mit der Posthornbezeichnung und die Eckschilde mit der Wertbezeichnung "2" in klarer Druckfarbe gut hervorheben, scheinen das Schriftband und die Wellenzeichnung des übrigen Markenbildes wie von einer wächsernen Schicht überzogen und etwas verschwommen, so daß die Marke einen beinahe maskenhaften Eindruck macht.

Bringt man solche Stücke unter die Quarzlampe, so heben sich diese sofort durch ihren intensiven Olivstich von anderen heraus. Bei entsprechender Vergrößerung läßt sich deutlich, besonders an der Randstrichelung, erkennen, daß abweichend von der normalen Marke hier der Unterdruck erst im zweiten Druckgang angebracht wurde, also auf dem Markenbild sitzt.

Bisher konnten postfrisch solche markante Stücke nur als Marken von Rollenbahnbögen festgestellt werden. An ein und derselben Rolle gibt es, je nach Stärke des maschinellen Farbauftrages, streckenweise weniger auffallende, die, oberflächlich betrachtet, keinen Unterschied zu normalen Walzenmarken erkennen lassen und deshalb unerkant bleiben.

Gebraucht ist diese Marke ziemlich selten. Da sie als Rollenmarke meist aus Markengebern kam, perforiert wurde und durch schlechte Abtrennung unrein in der Zähnung ist, wanderte sie wohl häufig in den Papierkorb. Eine Untersuchung alter Bündelware auf diese Abart hin ergab folgendes ganz interessantes Ergebnis: Von 10.000 Stück waren 9.940 (teils Walzen-, teils Plattendruck) ohne Besonderheiten, 60 Stück zeigten dieses maskenhafte Aussehen. Von diesen 60 waren durch Scherentrennung 20 Stück als Automatenmarken zu erkennen, von diesen wiederum war die Hälfte perforiert. Unter der Lampe zeigten insgesamt nur 20 Stück einen starken Olivstich, den ausgesprochene Exemplare haben sollen. Die Ausbeute war also verhältnismäßig gering.

In manchem unbeachteten Dublettenbestand wird sicher das eine oder andere Stück darauf warten, nach 40 Jahren entdeckt zu werden. Viel Glück dazu.

L.S.

Danzig - Inflation

Im Michel-Spezial-Katalog 1964/65 sind zum ersten Mal Preise für bedarfsmäßig gestempelte Danzig-Inflations-Marken angegeben. Wie ich schon in einem früheren Bericht erwähnte, befasse ich mich mit Inflationsmarken seit ungefähr 35 Jahren. Vor ca. 10 Jahren bin ich von Herrn Dr. Düntsch darauf aufmerksam gemacht worden, daß gestempelte Danzig-Infla-Marken von Herrn Dipl.Ing. Gerhard Schüler, Hamburg, geprüft werden. Ich hatte gerade eine größere Anzahl gestempelter Danzig-Marken erworben und ließ diese auf ihre Echtheit prüfen. Im Laufe der letzten 10 Jahre habe ich eine recht große Anzahl gestempelter Danzig-Marken prüfen lassen. Dabei konnte ich feststellen, daß einige Marken sehr wenig bedarfsmäßig gestempelt vorkommen. Dies ist ganz besonders bei den Dienst- und Portomarken der Fall. In anhängender Tabelle werden alle Michel-Nummern aufgeführt, die mir bisher noch nicht oder in weniger als 4 Stück vorgelegen haben. Ich möchte ausdrücklich betonen, daß es sich nur um meine eigenen Erfahrungen handelt, die durchaus von anderer Seite widerlegt werden können. Doch glaube ich, daß meine Beobachtungen im großen und ganzen stimmen, da eine ganze Anzahl gestempelter Danzig-Marken durch meine Hände gegangen ist.

Da von den Mitgliedern unseres Vereins gerade echt-gebrauchte Infla-Marken besonders gesammelt werden, wird vielleicht das eine oder andere Mitglied durch die Tabelle angeregt, seine Markenbestände durchzusehen, ob er doch einige Stücke von den wenigen oder nicht bekannten echt gestempelten Danzig-Infla-Marken besitzt. Durch diesen kurzen Bericht sollen die Mitglieder angeregt werden, auch diesem interessanten Deutschen Gebiet ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse zuzuwenden.

| | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|---------|------|------|
| 12 c | 32 | 66 Y | 100a X | A 124 | D 1 | 30 Y |
| 16 I | 33 | 67 Y | 100a Y | 150 I | 7 | 30 X |
| 26 III | 37 | 69 Y | 100b X | 160 | 14 | 31 X |
| 27 III | 39 | 70 Y | 100b Y | 163 | 16 | 33 X |
| 28 III | 43 I | 71 Y | 101 X | 171 | 16 Y | 34 X |
| 28 IV | 42 II | 72 I | 101 Y | 177 | 17 | 35 |
| 29 III | 43 II | 72 II | 108 Y | 178 | 19 | 36 |
| 31 III | 44 II | 72 III | 112 | 179 | 20 | 37 |
| 27 II | 42 III | 86 X | 113 | 180 | 21 X | 39 |
| 27 IV | 43 III | 87 Y | 114 | 180 F | 24 | |
| 28 II | 44 III | 88 Y | 115 | 184 | 24 Y | |
| 30 II | 46 III | 89 Y | 122 | 188 | 28 | |
| 31 II | 58 I | | | 190-192 | 29 | |

P 15, 16, 17, 18, 19 X, 19 Y, 20, 21 X, 26 - 29 I und II.

J.V.

(Siehe auch Artikel vom Verfasser in "Infla-Bericht" No.22/1960 und von G.Schüler, Hamburg, in "Infla-Bericht" 1957)

Fälschungs-Meldungen

1) Deutsches Reich Nr.134 II - 138 II (gerader Kopf des "R") lag auf ungebrauchten Marken gefälscht vor, indem der Oberstrich des "R" in "Reich" mit Tusche ausgezogen wurde und die Kerbe des originalen "R" verdeckt wurde. Die Fälschungen sind sehr täuschend gemacht und nur an der Unregelmäßigkeit des Oberstriches mit der Lupe erkennbar.

E.P.

2) Deutschland 338 I: gebraucht - Hamburg.

Die Wertziffer "3" ist peinlichst genau ohne Verletzung der Rosettenlinie ausradiert, leichte zurückgebliebene Verdickungen der Rosettenlinien lassen das Ende des unteren Bogens der "3" noch schwach ahnen. Im übrigen ist die ganze Stelle der ausradierten "3" mit einem kräftigen Abdruck eines Falschstempels - Hamburg - zugedeckt.

E.P.

3) In Wien sind zwei Ganzfälschungen von Briefen hochwertiger Infla-Marken aufgetaucht, u.zw.:

a) 2 Mio/200 dstchn. (MiNr.309B) - Einzelfrankatur auf Geschäftsbrief.

Ein Bogen-Eckstück, mit der Schere aus dem Bogen geschnitten, mit allen Teilen der Nebenmarken, gestempelt mit einem Kreisbrückenstempel (Infla II C1).

HAMBURG / 18.10.1923 6-7 N / • 1 ••

Stempelfarbe schwarz (tuschähnlich matt).

b) 50 Mio dstchn. (MiNr.330B) - Einzelfrankatur auf Geschäftsbrief.

Ein Randstück, mit der Schere aus dem Bogen geschnitten, mit allen Teilen der Nebenmarken, gestempelt mit demselben Kreisbrückenstempel.

HAMBURG / 17.12.1923 6-7 N / • 1 *.

Stempelfarbe tiefschwarz (tuschähnlich matt).

G. Z.

Philatelistische Kurznachrichten

1) Halbierungen beim PA Bempflingen/Wttbg.

Bekannt sind zwei Postkarten der Güterabfertigung Bempflingen in Württemberg mit Halbierungen der 100 Pfg.-Marke Bergarbeiter, Wz. Waffel, MiNr. 187, und der 20 Mk-Marke Posthorn ohne UD, MiNr. 230, beide gepr. Infla/einwandfrei.

1. Karte: Benachrichtigung an die Fa.Gr.Seybold Nfg. über die Abholung von Bahngut, Bempflingen/Wttbg. vom 10.Okt.1922, zur Post gegeben um 4 Uhr nachm.; frankiert mit einer 100 Pfg.-Marke und einer anhängenden weiteren halben Marke, also Porto 150 Pfg., richtige Frankierung für Ortspostkarten.
2. Karte: Benachrichtigung an J.Stahl über die Abholung einer Kiste Bahngut, Bempflingen/Wttbg. vom 14.Feb.1923; frankiert mit zwei 150 Pfg.- Marken, MiNr.189, einer 2 Mk-Marke, MiNr.191, sowie einer halbierten 20 Mk - Marke, MiNr.230; also Porto 15 Mark, richtige Frankierung für Ortspostkarte.

Gibt es noch mehr solche Halbierungen aus Bempflingen und wer kann Näheres mitteilen?

Z.S.

2) 20 Mk-Pflüger (MiNr.176, 196, 260) doppelter Unterdruck.

Wie im Infla-Bericht Nr.18/Aug.1957 mitgeteilt wurde, wurde die Marke MiNr.196 (20 Mk-Pflüger, Wz. Waffel) mit doppeltem Unterdruck aufgefunden; abgestempelt Offenbach (Main) 2, 13.9.1922, 12-1 N.

Mit gleichem Stempel existieren noch zwei weitere Einzelstücke und ein Doppelstück. Zwei Einzelstücke mit Stempel: Barmen 2, 2.10.1922, 3-4 N, sind gleichfalls bekannt.

Zur weiteren Erforschung dieser Abart werden alle Mitglieder und Sammler aufgerufen, ihre Bestände daraufhin zu untersuchen (theoretisch müßte es auch die Marke mit Wz. Rauten, sowie Rhein-Ruhr-Hilfe, geben) und der Prüfungsstelle in Passau (Herrn Dipl.Ing. E.Peschl) zu melden.

L.S.

3) 2 Mio/200, MiNr.309A - Doppelaufdruck, einer im Blinddruck.

Aufgefunden wurde eine ungebrauchte Marke mit Doppelaufdruck, davon einer im Blinddruck. Der Blinddruck ist gegenüber dem normalen Aufdruck

um ca. 7,5 mm nur nach oben verschoben. Die Marke wurde in Bündelware gefunden.

G.Z.

4) 1.000.000 Mk Offset, MiNr.257.

Gefunden wurde ein ungebrauchtes li. ob. Eckrandstück, bei dem am oberen Rand über der Marke nochmals ein ca. 3 mm breiter Streifen von einem Klischee-Abdruck (nicht Abklatsch) in um 90° versetzter Stellung zu sehen ist, und zwar nicht vom Klischee-Rand, sondern etwa aus der Mitte des li. oder re. Viertels.

Wer könnte über die Entstehung dieser Druckabart nähere Angaben machen?

G.Z.

5) Vorgelegt wurden zwei lose, gebrauchte Hindenburg-Marken, MiNr.521 und MiNr.523 (20 und 30 Rpf.). Wz. Hakenkreuze, mit violetter Handstempel-Aufdruck in Größe des Markenkopfes:

Gemäß
Gaubestell
Nummer

Die erste Marke ist abgestempelt ••• Iziglow - --5, 5-6; bei der zweiten Marke ist der Stempel nicht lesbar. Bei beiden Abstempelungen dürfte es sich um Entwertungen aus dem ehem. Generalgouvernement handeln.

Wer hat solche Aufdrucke schon gesehen und kann darüber nähere Angaben machen?

6) Wie wir der DBZ 9/1964 entnehmen, wurde der einzige bekannte Originalbogen - Sachsen 3 Pfg. rot -. aus der Burrus-Sammlung stammend, für DM 215.000,- (ins Ausland) verkauft.

Der genannte Originalbogen (5 x 4 = 20 Marken) hatte ein recht legendäres Schicksal hinter sich. Angeblich soll er im Raum eines alten Bauernhauses, in dem früher eine Poststation untergebracht war, an einer Holzsäule angeklebt, gefunden worden sein. Bei der Abnahme sei er beschädigt worden. Tatsächlich wies der Bogen zahlreiche Beschädigungen auf, die verschönt und repariert wurden, bevor er Aufnahme in die Sammlung von Baron Ferrari fand. Der Letztbesitzer, M.Burrus, ließ den Bogen in seinen Originalzustand zurückversetzen.

7) 1919 "Posener" Aushilfsausgabe, Germania-Marken mit Aufdruck "Poczta Polska".

Lt. Meldung in der DBZ 10/1964 sind 3 Stück Marken des Wertes 10/30 gefunden worden (statt 10/25). Da die Farben der Werte zu 25 und 30 Pfg. fast gleich sind, ist ein Irrtum ohne weiteres möglich. Die Marken wurden von polnischen Spezialprüfern geprüft und für echt befunden.

Auktionsmeldungen

Germania 60 Pfg. oliv, ungez. Doppelstück, Mi 147 U, bisher unbekannt
(Michel nicht erwähnt) Bühler 135. Aukt.
April 1964 (erzielt DM 1150, -)

1 1/4 Mk Germania, Wz. Kreuzblüten, Viererblock, einer der wenigen (angebl. 3)
bekannten gebrauchten Viererblöcke Mohrmann 116.Aukt.
April 1964
(1000,- DM erzielter Preis)

dto senkr. Paar auf Paketkarte mit Nebenfrankatur
Mohrmann 116.Aukt. April 1964

50 Mia durchst. Dienst-Briefvorderseite mit 8 Stück, sehr scharfer, gestochener Stempel
Berlin C./-P.R.A./- 8.12.1923
Mohrmann 116.Aukt. April 1964 (erzielt
DM 1100, -)

Vineta -Provisorium, MiNr.67 - Viererblock und Einzelstück auf Brief, zart gestempelt,
Unikum - Museumsstück (Viererblock aus zwei rechten und zwei
linken zusammenhängenden halben Marken gebildet)
Mohrmann 116.Aukt. April 1964

1 Mia/100 d'purpur, MiNr.331a - Kabinett paar auf Karte
(erzielter Preis DM 2200,-)
Hans Mohrmann 27 Aukt. März 1964

Literaturnachrichten

DBZ 7 u. ff/1964: - Der Fall "Vineta"

Ein hochinteressanter und erschöpfender Artikel über die Entstehung der sog. Vinetaprovisorien (MiNr.67) von Dr.jur. R.Bucher. Er gibt Aufschluß über die

Vorgeschichte, die Entstehung und Verwendung der Vineta-Provisorien. U.a. wird der gesamte diesbez. Schriftverkehr mit dem Reichs-Marineamt Berlin angeführt. Es wird auch, entgegen vielen Sammlermeinungen, bewiesen, daß dieses Provisorium im Katalog bei Deutschland richtig eingereiht wurde und nicht zu den Kolonien gehört.

Wünsche unserer Mitglieder

Tauschpartner gesucht.

Mitglied Eric Ziegler, Paris, 14^e, 168 8^d Raspail, sucht Tauschpartner zur Vervollständigung seiner Deutschlandsammlung gegen Frankreich.

Gestempelte Viererblocks

gesucht von D.R. Inflation, Franz. Zone, Bund, Berlin, Besonders erwünscht Markwerte Nr.133-138 (Bayern Abschied) und Nr.272. Für Block Nr.330B gebe Viererstreifen und Ausgleich. Bestandlisten vorher einsenden.

Zuschriften an: Felix Sailer, 7940 Riedlingrn, Wttbg.

Großes Ortsverzeichnis 1923

für Spezialsammlung der OPD-Ausgaben gesucht. Zuschriften an:
Felix Sailer, 7040 Riedlingen, Wttbg.

Abgabe von mittleren Infla-Marken und besseren Briefen Generalgouvernement.

Hans Kollmann, Wien IX., Währingerstraße 23.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den
Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. L. Smidt, Wien .

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e. V. Berlin-West)

Hauptkassa: Konto Nr. 622 22

Rundsendekassa: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkassa: Konto Nr. 849 26